



JAHRESRÜCKBLICK 2023

Vorwort

Liebe Leser*innen,
am 1.11.2008 startete das Fanprojekt Aachen. Einen Tag zuvor hatte die Alemannia souverän beim FSV Frankfurt vor 350 mitgereisten Aachener Fans mit 3:0 gewonnen. Die Spieler des damaligen Zweitligisten hießen beispielsweise Auer und Holtby. Der berühmt-berüchtigte originale Tivoli erlebte zum Abschluss der Saison seine letzte Partie und die neue Heimspielstätte in unmittelbarer Sichtweite sollte wenige Monate später eingeweiht werden. Zwei Jahre nach dem Intermezzo in der höchsten deutschen Spielklasse richtete sich der Blick der Schwarz-gelben damals mit dem vierten Tabellenplatz und einem modernen Stadion eher nach oben. Doch alles kam anders, als zu diesem Zeitpunkt vermutet. 15 Jahre später befindet sich Alemannia Aachen in der Regionalliga West. Die Gegner heißen längst nicht mehr Kaiserslautern oder St. Pauli, sondern Bocholt und Düren. Doch im Vergleich zu den vergangenen Jahren mit viel Tristesse ist die Stimmung rund um den Tivoli nun eine wesentlich bessere. Höhere Ziele erscheinen wieder realistischer.

Das Fanprojekt Aachen blickt auf eine ereignisreiche Zeit mit einer Vielzahl schöner Erinnerungen zurück. Die Einrichtung entwickelte sich nach Startschwierigkeiten positiv: Angebote wurden kontinuierlich ausgebaut, Beziehungen gestärkt und das Netzwerk erweitert. Zum 15jährigen Jubiläum steht es besser denn je da. Sollte Alemannia Aachen irgendwann aufsteigen, so würde dies zwar unweigerlich zu Veränderungen in der Gestaltung des Arbeitsalltags führen. Aber wir würden das gerne in Kauf nehmen. Das Fanprojekt jedenfalls, liebe Alemannia, wäre bereit! Über die Arbeitsinhalte des Fanprojekts im Jahr 2023 informieren wir auf den folgenden Seiten. Wir wünschen viel Freude bei der Lektüre.

Herzliche Grüße
Sebastian Feis
Projektleitung



Unsere Einrichtung

SOZIALE ARBEIT MIT FUSSBALLFANS

Fanprojekte sind eine besondere Form der Jugend- und Sozialarbeit. Sie sind Einrichtungen der freien Jugendhilfe und mit den kommunalen Jugendhilfestrukturen vernetzt. Arbeitsgrundlagen sind das SGB VIII sowie das Nationale Konzept Sport und Sicherheit (NKSS). Hauptzielgruppe bilden junge Fußballfans im Alter von 12 bis 27 Jahren.

UNSERE EINRICHTUNG

Das AWO Fanprojekt Aachen gibt es seit dem 1.11.2008 und es steht in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Aachen-Stadt e.V., einer anerkannten Trägerin der freien Jugendhilfe. Wir sind unabhängig von Alemannia Aachen, den Verbänden, der Fanszene und den Sicherheitsorganen.

Finanziert wird unsere Einrichtung zu 50% durch den Deutschen Fußball-Bund, zu 28% durch das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen sowie zu jeweils 11% durch die StädteRegion und die Stadt Aachen.

UNSERE ZIELE

- Persönlichkeitsentwicklung und Partizipation jugendlicher Fußballfans
- Abbau von Vorurteilen, Diskriminierung und Rassismus
- Gewaltprävention und Förderung gewaltfreier Konfliktlösungen
- Förderung von Verantwortungsbewusstsein und der Orientierung an demokratischen Werten
- Förderung von Kreativität

UNSERE AUFGABEN

- Aufsuchende Sozialarbeit
- Offene Jugendarbeit
- Einzelfallhilfe
- Prävention
- Netzwerkarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit

UNSERE ANGEBOTE

- Vermittlung bei Konflikten rund um den Fußball (z.B. mit der Polizei oder mit Vereinen)
- Persönliche Beratung und Hilfe
- Spielbegleitung
- U18 Auswärtsfahrten
- Heimspieltreff
- Offener Treff mit Dart und Playstation
- Freizeit- und sportpädagogische Angebote
- Ausflüge
- Turniere (z.B. Fanfinale, Streetkick)
- Präventive Schulprojekte
- Bildungs- und Kulturveranstaltungen
- Kreativ-künstlerische Angebote
- Begegnungsfahrten
- Integrationsprojekt „Heimspiel für alle“
- Freiräume für Gruppentreffen
- Digitale Jugendarbeit

UNSER TEAM

Sebastian Feis
Projektleitung
Sportwissenschaftler M.A.
seit 11/2013 im Fanprojekt



Ferry Muljono
Sozialarbeiter B.A.
seit 3/2017 im Fanprojekt

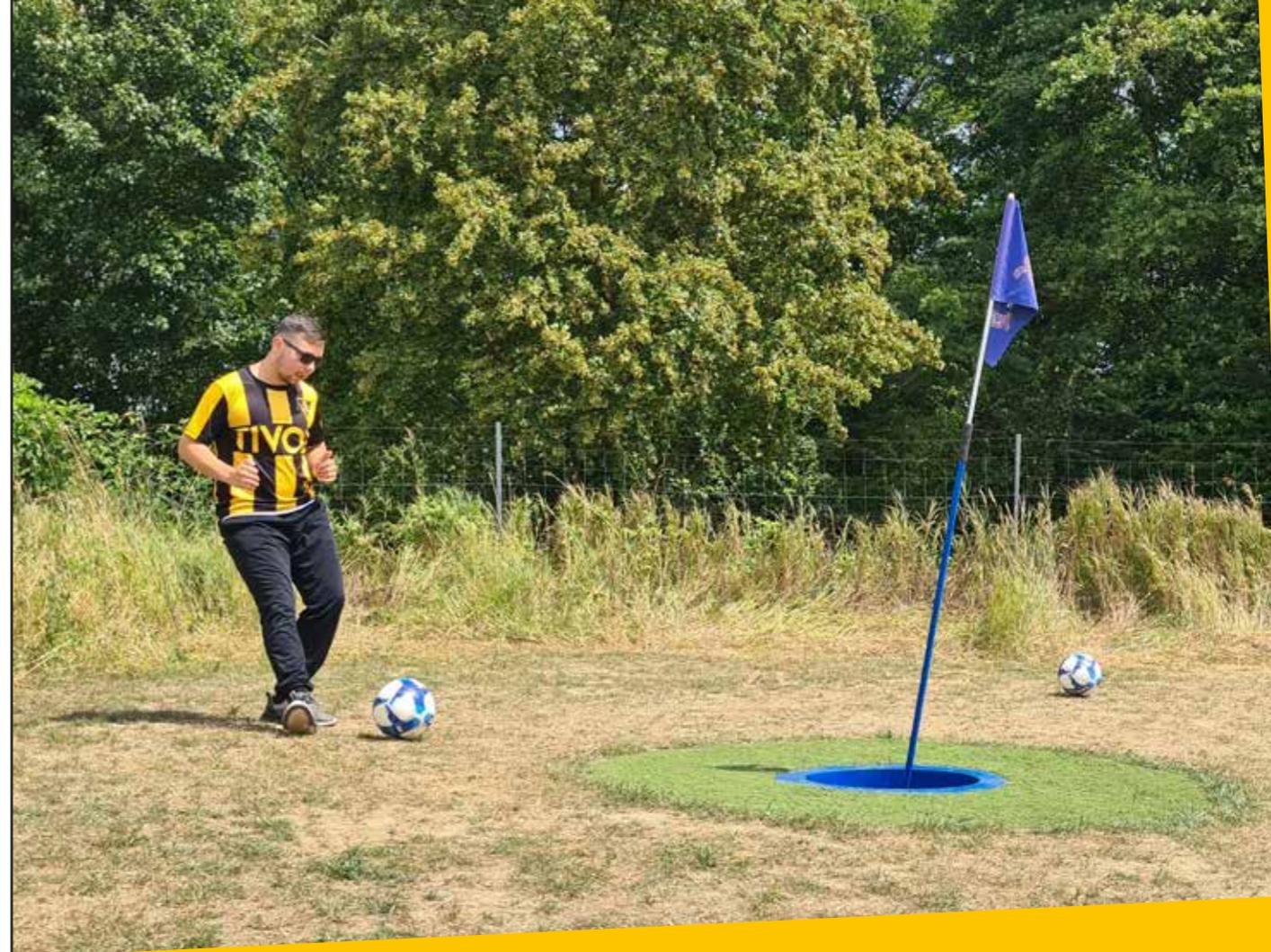


Hendrik Trautmann
Sozialarbeiter B.A.
seit 7/2019 im Fanprojekt



Unsere Veranstaltungen

- Auf Ballhöhe: Vortrag „Fankultur in Indonesien“
- BAG-Fanfinale in Berlin
- Battlekart
- Beachminton
- Billard
- Eislaufen
- Fanbrunch „15 Jahre Fanprojekt“
- Fancamp NRW am Lippesee
- Fanprojekt macht Schule: „Zweitzeug*innen in Aachen“
- Freizeitpark „Almapark“ in Gelsenkirchen
- Freizeitpark „Phantasialand“ in Brühl
- Footbowl
- Führung „Erlebnis Bunker Aachen“
- Funfußball in Neuss
- Fußballgolf in Inden
- Fußballkulturtag: Vortrag „Erinnerungsarbeit im Fußball“
- Grill- und Kochangebote



Unsere Veranstaltungen

- Heimspieltreff
- Integrationsprojekt „Heimspiel für alle“
 - › Ausflüge und freizeitpädagogische Aktivitäten
 - › Sportpädagogische Angebote
 - › Stadionführungen
 - › Workshops „Team“ und „Fair Play“
- Internationale Wochen gegen Rassismus
 - › Auftaktveranstaltung mit Vortrag „Diskriminierung im Fußball“
 - › Ausstellung „Flucht, Migration, Fußball“
 - › Workshop „Haltung zeigen auf den Rängen und auf dem Platz“
- Kartfahren in Eupen
- Kegeln
- Kinobesuch „Wochenendrebellen“
- Kletterhalle und Kletterwald
- Kreatives: Graffiti, Fahnen malen, Siebdruck
- Lasertag
- NRW Hallenmasters in Gelsenkirchen



Unsere Veranstaltungen

- Offener Treff
- Projekt „Miteinander“: Graffiti-Workshops in Würselen
- Saisonöffnung Alemannia Aachen
- Schiffsrundfahrt in Bonn
- Schwimmen in Gulpen
- Seminar Erzieher*innen-Ausbildung Käthe-Kollwitz-Berufskolleg
- Soccerhallenangebot "Montagskick"
- Spaßbad in Köln
- Spielbesuche
 - › Bundesligaspiel Bochum-Hoffenheim
 - › DFB-Länderspiele in Dortmund, Gelsenkirchen und Köln
- Straßenfußballturnier „kick racism out“
- TV-Angebot Fußballspiele
- U18-Touren zu 16 Auswärtsspielen
- U21-Tour nach Münster
- Unterstützung von Fan-Aktionen
- und weitere



Spielbegleitung

HEIM

Seit der Saison 2023/24 öffnet das Fanprojekt wieder regelmäßig vor dem Anstoß und nach dem Abpfiff seine Türen. Der Tivoli ist Ort für Gespräche mit Fans sowie für Sicherheitsbesprechungen mit Verein und Behörden. Hat der Gastverein ebenfalls ein Fanprojekt, so stehen wir am Spieltag mit unseren Kolleg*innen, etwa in Hinblick auf An- und Abreise der Gästefans, in engem Austausch.

AUSWÄRTS

Bei Auswärtsspielen verbringen wir mit Fans oft eine längere Zeit auf Bahnhöfen und Parkplätzen, in Zügen, Bussen und im Stadion. Es ergeben sich Gespräche mit den uns bekannten Auswärtsfahrer*innen und neue Kontakte. Bei Problemen mit dem Ordnungsdienst oder der Polizei bieten wir unsere Vermittlung an.

U18 AUSWÄRTSFAHRTEN

Nicht alle Familien können ihren Kindern Fahrten zu Auswärts-spielen finanzieren und nicht alle Eltern erlauben ihren Kindern, Zug- oder Busfahrten alleine zu bestreiten. Unsere U18 Auswärtsfahrten sind eine Alternative zu den üblichen Fanfahrten. Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren können die Alemannia um taschengeldfreundlichen Preisen in fremden Stadien erleben. Auf den Fahrten besteht Rauch- und Alkohol- verbot.

STATISTIK-CHECK

In der Saison 2022/23 begleiteten die Alemannia im Durchschnitt 700 Fans auf ihren Auswärtsreisen in der Regionalliga West. Die Heimspiele besuchten insgesamt 155.300, durchschnittlich 9.135 Zuschauer*innen. In der Hinrunde 2023/24 stieg diese Zahl sogar auf den rekordverdächtigen Wert von durchschnittlich 15.300 Zuschauer*innen. Das Eröffnungsspiel der Saison auf dem Tivoli gegen Wuppertal war dabei mit 27.300 Zuschauer*innen nicht weit vom Status „ausverkauftes Haus“ entfernt.



Alemannia Aachen

In der Saison 2022/23 hatte Alemannia Aachen anders als im Vorjahr glücklicherweise nichts mit dem Abstiegs-kampf zu tun und schloss die Tabelle auf dem 8. Platz ab. Gute Spiele wechselten sich mit schlechten Spielen ab, inklusive des obligatorischen Trainerwechsels. Gab es zu Jahresbeginn noch die zarte Hoffnung, ganz oben anzugreifen, zerplatze der Traum in Münster nach einer deutlichen Niederlage beim späteren Aufsteiger. Zwar blieb der Abstand zum Spitzenplatz mit 26 Punkten am Ende deutlich, doch war die Meinung vielerorts, dass in der Saison mehr drin gewesen wäre.

Getragen von viel Euphorie und als Titelaspirant ging es für den neuen Kader in die Saison 2023/24. Unter Flutlicht und vor einzigartiger Kulisse bestritten die Schwarz-gelben auf dem Tivoli gegen den Mitfavoriten aus Wuppertal das Eröffnungsspiel. Trotz der lautstarken Unterstützung der Fans und einer 1:0 Führung reichte es am Ende nicht für etwas Zählbares. Besonders tragisch fielen die beiden Tore zur Auftaktniederlage samt unberechtigtem Elfmeter in der Nachspielzeit. Nach enttäuschenden Auftritten des Teams wurde der Cheftrainer nach dem 4.Spieltag entlassen. Auf eine Interimslösung folgte ein neuer Übungsleiter, der mit viel Wirbel von seinem alten Verein abgeworben wurde.

Bis zum Jahresende kletterte die Alemannia bis auf Platz 2. Mit einem sagenhaften Schnitt von 15.300 Fans auf dem Tivoli und großem Abstand zu allen anderen Regionalligisten eroberte der TSV den Spitzenplatz bei den Zuschauer*innen.

Nicht nur auf der sportlichen Ebene gab es Wechsel. Personelle Neuerungen vollzog Alemannia Aachen durch eine externe Veranstaltungsleitung sowie einen zusätzlichen Fanbeauftragten. Hinsichtlich professionellerer Strukturen und einer besseren Kommunikation waren dies für uns sehr gute Entscheidungen. Dass bei größerem Publikum die Spieltage intensiver waren und mehr passierte, liegt in der Natur der Sache, steht aber auf einem anderen Blatt. Negative Begleiterscheinungen verliefen aus Sicht des Fanprojekts in einem überschaubaren Rahmen.



Auf ins Stadion

Alemannia ist wieder attraktiv. Nicht nur der Tivoli konnte mehr Besucher*innen begrüßen, sondern auch der schwarz-gelbe Block bei den Auswärtsspielen war voller als in der Vergangenheit. Diesen Umstand und das gesteigerte Interesse bei jungen Fußballfans nutzte das Fanprojekt, um so viele U18 Touren wie nie zuvor anzubieten.

Bei der ersten Auswärtsfahrt des Jahres wartete mit dem Spitzenreiter der Regionalliga West direkt ein attraktiver Gegner und ein besonderes Highlight: die erste U18-Tour mit Übernachtung. Bevor wir unser Reiseziel, ein Hostel in Münster, erreicht hatten, machten wir zuerst einen Zwischenstopp im Ruhrgebiet, um im Bochumer Ruhrstadion ein wenig Bundesliga-Fußball zu schauen. In einer torreichen Partie siegte der VfL überraschend deutlich mit 5:2 gegen Hoffenheim und begeisterte das heimische Publikum. In Münster feierten wir nicht nur den Geburtstag eines Jugendlichen, sondern trafen auch andere Aachener, die in unserem Hostel übernachteten. Mit einem guten Spiel und einem erfolgreichen Ergebnis wäre dieses Wochenende perfekt gewesen, doch reichte die Unterstützung von 800 mitgereisten Fans nicht: Alemannia verlor deutlich und verdient mit 0:4 beim späteren Aufsteiger.

Weitere U18-Touren, meistens im ausgebuchten 9-Sitzer, folgten. Ungewöhnlich für uns war die erste Sonderzugfahrt nach langer Zeit. Ohne Zwischenhalte ging es in der nostalgischen Bahn mit 600 Alemannia-Fans erneut ins Münsterland. Doch diesmal endete der Spieltag freudestrahlend nach einem 4:1 Sieg in Ahlen.

Im Jahr vor der Europameisterschaft in Deutschland fanden gleich drei Testspiele der Nationalmannschaft in Nordrhein-Westfalen statt. Anlass genug, Fahrten für Interessierte aus dem U18-Bereich, Ultras und dem Integrationsprojekt nach Köln, Gelsenkirchen und Dortmund zu organisieren. Wie bei den übrigen Auftritten präsentierte sich die DFB-Auswahl in keinem guten Zustand. Einzig ein 2:1 Erfolg gegen den Vize-Weltmeister Frankreich unter Interims-Bundestrainer Völler sorgte für kurzfristige Zufriedenheit. Wenngleich die Leistungen in Hinblick auf das Turnier vor heimischem Publikum für wenig Optimismus und Vorfreude sorgten, so blieben unsere gemeinschaftlichen Besuche in nachhaltiger Erinnerung.



Fanfinale und Hallenmasters

Das 30. Fanfinale der BAG der Fanprojekte besuchten wir mit acht Alemannen. Bei der dreitägigen Veranstaltung auf einer Sportanlage in der Berliner Jungfernheide standen neben einem fairen sportlichen Wettstreit die Begegnung mit anderen gleichaltrigen Fans im Mittelpunkt. Die gute Organisation und gewachsene Erfahrungswerte in Bezug auf dieses Turnier ermöglichten ein attraktives wie diskriminierungsfreies Umfeld, in dem sich die Jugendlichen und jungen Erwachsenen begegnen und kennenlernen konnten. Dies geschah vor dem Hintergrund, dass sie aus teilweise sich feindselig gegenüberstehenden Fanszenen stammen. Zu vielen Teilnehmer*innen der anderen Fanprojekt-Standorte bauten die Aachener schnell Kontakt auf. Sie tauschten Telefonnummern, vernetzten sich über Social Media und vereinbarten vereinzelt zukünftige Spielbesuche.

Das Fanprojekt Aachen bzw. die Aachener Fanszene fair und gut zu vertreten, ist uns ein besonderes Anliegen. Unsere Gruppe schaffte es durchweg beim Turnier fair zu spielen. Das Team des Fanprojekts Aachen erreichte einen guten Platz im Mittelfeld, der jedoch von zweitrangiger Bedeutung war. Mit dem gemeinsamen Besuch des DFB-Pokalendspiels endete das Fanfinale.

Beim Hallenmasters spielten die Fanprojekte aus Aachen, Bochum, Dortmund, Leverkusen Mönchengladbach, Paderborn und den Gastgebern aus Schalke zwei Tage vor Heiligabend um den großen Siegerpokal. Die Favoriten kamen traditionell aus dem Ruhrgebiet, hatten sie doch in der Vergangenheit den Titel meist unter sich ausgemacht. Hinzu kamen ein paar kurzfristige krankheitsbedingte Absagen, die das Team vermeintlich schwächen sollten.

Doch in diesem Jahr war es anders, niemand hielt uns auf. Zum ersten Mal durfte sich das Team aus der Kaiserstadt die Krone aufsetzen. Ungeschlagen mit zwei Unentschieden und vier Siegen war der Jubel am Ende groß und trotz des knappen Vorsprungs von nur zwei Toren auf den Zweitplatzierten aus Bochum nicht unverdient. Der regelmäßige Montagskick hatte sich offenbar ausgezahlt. Für den größten sportlichen Erfolg in der Geschichte des Fanprojekts Aachen gab es dann auch zahlreiche Glückwünsche. Einen besseren Jahresausklang hätte es nicht geben können.



Fancamp NRW

In der Sommerpause bescherte wieder einmal das Fancamp am Lippesee schöne Momente und viel Action. Zum bereits siebten Mal organisierte die Landesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte NRW eine fünftägige Jugendferienfreizeit. Dieses Mal waren die Fanprojekte aus Aachen, Bielefeld, Bochum, Dortmund, Essen, Leverkusen und Paderborn mit mehr als 60 Teilnehmer*innen, darunter auch Jugendliche ukrainischer Herkunft, dabei.

Mit vollgepacktem Bulli und acht Alemannia-Fans an Bord traten wir die Reise nach Ostwestfalen an. Einige von ihnen waren das erste Mal dabei und sammelten ganz neue Erfahrungen. Am Lippesee warteten ein schöner Zeltplatz, eine Vielzahl von Freizeitmöglichkeiten und ein abwechslungsreiches Programm auf sie. Mit Aktionen wie z.B. Beachsoccer, Beachvolleyball, Basketball, Wasserski, Bubbleball, Go-Kart fahren, Schwimmen im See oder im Erlebnisbad, aber auch mit dem Besuch zweier Gedenkstätten, wurde den Teilnehmer*innen eine Menge geboten. Und langweilig wurde es nie. Das gemeinschaftliche Zubereiten der Mahlzeiten oder die traditionelle Wasserschlacht durften ebenso wenig fehlen wie das abendliche Lagerfeuer, um sich noch einmal über das Erlebte auszutauschen.

Auch in diesem Jahr waren die pädagogischen Fachkräfte der Fanprojekte begeistert, wie schnell sich die Gruppe vor Ort fand und Gruppenprozesse in Gang kamen. Vorurteile gegenüber Fußballfans mit anderer Vereinszugehörigkeit konnten abgebaut werden und die Kontakte unter den Teilnehmenden wurden sogar über die Zeit im Fancamp hinaus aufrechterhalten.

Mit vielen schönen Erinnerungen im Gepäck ging es nach fünf erlebnisreichen Tagen wieder nach Hause. Das Resümee aller Beteiligten fiel eindeutig aus: das Fancamp verging wieder einmal viel zu schnell! Wir freuen uns schon auf die nächste Jugendbegegnung, sei es auf das Nachtreffen, die Ferienfreizeit 2024 oder anderer gemeinsamer Aktionen der nordrhein-westfälischen Fanprojekte.



Fankultur in Indonesien

1938 nahm die indonesische Nationalmannschaft als Niederländisch-Indien an der Fußballweltmeisterschaft teil und musste nach einer 0:6 Niederlage gegen Ungarn direkt wieder die Heimreise antreten. Seitdem ist der vierbevölkerungsreichste Staat der Erde im Weltfußball nicht mehr sonderlich in Erscheinung getreten. 2022 hingegen sorgte ein Unglück nach einem Spiel der ersten indonesischen Liga für traurige Schlagzeilen. Im Kanjuhruhan-Stadion von Malang ereignete sich eine der schwersten Sportstadion-Katastrophen der Geschichte. Nach dem Einsatz von Tränengas durch die Polizei infolge von Ausschreitungen kam es zu einer Massenpanik, die mindestens 135 Menschen das Leben kostete.

Der eher unbekanntere Inselstaat ist vielen Menschen hierzulande oft lediglich mit seinem Regenwaldgebiet und als touristisches Reiseziel ein Begriff. Mehr als eine Viertelmilliarde Menschen leben in Indonesien, einem Land der Extreme. Allein 32 Millionen davon wohnen in der Metropolregion Jakarta. Die Hauptstadt liegt auf Java, der bevölkerungsreichsten von über 17.000 Inseln. Das tägliche Leben gleicht einem Überlebenskampf, sei es auf den Reisfeldern, im Straßenverkehr oder im Fußballstadion. Eines

dieser Stadien liegt in Sleman, einem Regierungsbezirk im Herzen Javas. Es ist die Heimat der „Brigata Curva Sud“, den Ultras der Perserikatan Sepakbola Sleman. Woche für Woche begleiten sie ihren Verein zu den Spielen, stehen auf bröckelnden Stufen, blicken zwischen Stacheldrahtzäunen hindurch auf staubige Spielfelder und in die Gesichter grimmiger Polizisten – unsicher, ob sie alle wieder gesund nach Hause kommen.

Der Schweizer Andrin Brändle verbrachte in Indonesien einen ganzen Sommer und begleitete die Ultras der „Brigata Curva Sud“. Auf der Insel Java lernte er Menschen, die ihr Leben der PS Sleman verschrieben haben, und ihren Alltag kennen. Für Auswärtsspiele reiste Andrin mit ihnen nach Bali, Borneo oder Sumatra. Er erlebte brenzlige Situationen im Bus, emotionale Heimsiege und tragische Niederlagen. Außerdem besuchte er die großen Klassiker des Landes, dokumentierte Choreografien und lernte die indonesische Fankultur besser kennen. In seinem beeindruckenden Vortrag ließ uns Andrin Brändle an seinen Erfahrungen teilhaben und beantwortete etliche Fragen zu Bedingungen und Besonderheiten Indonesiens.



Internationale Wochen gegen Rassismus

Das Fanprojekt Aachen setzte in den „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ ein deutliches Zeichen gegen Rassismus und Ausgrenzung, Antisemitismus und Diskriminierung. Mit einem Vortrag, einer Ausstellung und einem Workshop beteiligten wir uns am vielfältigen Programm des Kommunalen Integrationszentrums der StädteRegion Aachen und seinen Kooperationspartner*innen.

Der Anstoß der Aktionswochen, die bundesweit unter dem Motto „Misch Dich ein!“ standen, erfolgte im wunderschönen Ambiente des Kultur- und Bildungszentrums Alsdorf, eines ehemaligen Industriegebäudes. In der Eröffnungsveranstaltung widmete sich Dr. David Berchem in seinem Vortrag „Brennglas der Gesellschaft? Diskriminierung und Ausgrenzung im Fußball.“ alltäglichen Formen der Diskriminierung und diversen Phänomenen der Ungleichbehandlung im Volkssport Nummer 1. Aufbauend auf der Einordnung des Begriffs führte der Projektleiter der „Meldestelle für Diskriminierung im Fußball in NRW“ und Lehrbeauftragte der Ruhr-Universität Bochum nicht nur zahlreiche Fallbeispiele von Rassismus, Antisemitismus und Sexismus an, sondern zeigte auch Gegenstrategien und Handlungskonzepte auf. Zahlreiche Fragen aus dem

Publikum und eine abschließende Diskussion rundeten den aufschlussreichen Vortrag ab. Ebenfalls im KuBiZ, das in der Woche v.a. durch Schüler*innen des benachbarten Gymnasiums und der Realschule genutzt wird, konnten sich Interessierte während der Aktionswochen die vom Kölner Fanprojekt konzipierte Wanderausstellung „Flucht, Migration, Fußball“ anschauen.

Als weitere Veranstaltung richtete sich der Workshop „Haltung zeigen! Auf den Rängen und auf dem Platz“ an Schulen, Jugendeinrichtungen und Jugendgruppen. Diese konnten sich über das Thema „Diskriminierung und Rassismus im Fußball“ informieren und anhand von Filmmaterial sowie Beispielen aus dem Alltag gemeinsam mit dem Fanprojekt diskutieren. Dieses kostenlose Angebot ist jedoch nicht einmalig, sondern gilt auch über die „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ hinaus.



Streettour

Die Schulsaison 2023/24 war gerade einmal zwei Wochen alt, da stand unser jährliches Straßenfußballturnier unter dem Motto „kick racism out“ auf dem Stundenplan. 28 Teams sowie 135 Schüler*innen aus Aachen, Alsdorf, Eschweiler, Herzogenrath, Stolberg und Übach-Palenberg hatten sich angemeldet. Ein Rekord bei diesem Event, aber tatsächlich auch das Limit, damit alle einigermaßen viel Spielzeit bekommen.

60 Partien standen insgesamt auf dem Turnierplan, bei dem die Mannschaften wie gewohnt Ländernamen zugeteilt bekamen. Besondere Anziehungskraft für die Teilnehmer*innen hatte der große Monitor, auf dem die aktuellen Ergebnisse angezeigt wurden. Das Turniersystem verzeiht keine Niederlage und so verpasste Mitfavorit Brasilien trotz starker Ergebnisse wegen einer knappen Auftaktniederlage die Hauptrunde. Ihr Lehrer nahm es sportlich: „Die Jungs hatten auf der Fahrt hierhin eine ziemlich große Klappe und waren sehr siegessicher. Die Niederlage ist vielleicht gar nicht verkehrt für ihre Entwicklung.“

In einem sehr fair geführten Wettbewerb machten das Gymnasium Alsdorf (Australien, Argentinien) und das Carolus-Magnus-Gymnasium Übach-Palenberg (Italien, Elfenbeinküste) bei den Jungen- / Mixed-Teams die Pokalplätze unter sich aus. Australien siegte im Endspiel denkbar knapp mit einem 5:4 in der Schlussekunde, während die Elfenbeinküste das kleine Finale mit 2:1 für sich entscheiden konnte. Bei den Mädchen verteilten sich die ersten vier Plätze auf verschiedene Schulen: Dänemark (St. Ursula Gymnasium) setzte sich souverän mit einem 4:1 gegen Japan (Maria-Sibylla-Merian-Gesamtschule) an die Spitze, Island (Hugo-Junkers-Realschule) behielt im Spiel um den 3. Platz mit 3:1 die Oberhand gegen Nigeria (David-Hirsch-Schule). Für die Mädchen der unterlegenen David-Hirsch-Schule war dies trotzdem kein Grund, traurig zu sein, und so sparte ihr Lehrer nicht mit Lob „3 taube Mädchen, 1 Pokal. Mega! Ein tolles Turnier und eine tolle Sache für uns, mit den ganzen anderen Schulen zusammen etwas zu unternehmen.“ Fußball und Fairplay inklusiv.



Fußballkulturtage

Im Fußball steckt viel Kultur – und in der Kultur auch jede Menge Fußball. Die LAG der Fanprojekte NRW e.V. und ihre 16 Standorte machen sich die Überschneidungen der zwei Welten zunutze und präsentieren jeweils im Oktober die Fußballkulturtage NRW mit einem vielfältigen Programm, das sich bewusst an ein breites Publikum richtet und zeigt, wie eng Fußball mit Kultur, Politik und Geschichte verknüpft ist. Ob ein Fußballquiz, eine Dokumentation über arbeitslose Profispieler oder ein Film zum Frauenfußball, Vorträge zur Fankultur in Südamerika oder Israel: auch das Fanprojekt Aachen hat unterschiedliche Themen und Formate während der vergangenen Fußballkulturtage aufgegriffen.

Diesmal beschäftigten wir uns mit dem Thema „Erinnerungsarbeit“, das aufgrund des Terroranschlags auf Israel 12 Tage vor der Veranstaltung sowie den Reaktionen in Deutschland nicht nur aktuell, sondern wichtiger denn je ist. Für den Vortrag „Erinnerungsarbeit im Fußball – und darüber hinaus“ hatten wir in Kooperation mit der VHS Aachen und dem Internationalen Zeitungsmuseum Nina Reip, Expertin und Leiterin der Geschäftsstelle „Netzwerk Sport und Politik für Fairness, Respekt und Menschenwürde“ der Deutschen Sportjugend, zu Gast.

Vielseitige Erinnerungspraktiken an die Verbrechen der NS-Diktatur finden sich in der deutschen Fußballkultur. Die Graswurzelbewegung „Nie wieder – Erinnerungstag im deutschen Fußball“ ist exemplarisch zu nennen, in der heute Fangruppen, Bildungsakteur*innen, Gedenkstätten und Museen aktiv sind. In Aachen gestaltete eine Faninitiative eine Ausstellung zu Alemannia Aachen von 1933 bis 1945 (siehe Bild der Ausstellung von 2017). Nina Reip, berichtete in ihrem Vortrag über die jüngst entstandenen Netzwerke und zeigte dem Publikum zugleich die Potenziale, Grenzen und Ritualisierungen einer solchen Erinnerungsarbeit.

Zu den Zielen von Fanprojekten zählen u.a. der Abbau von Vorurteilen, Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus. Da ist es naheliegend, dass wir uns nicht nur mit aktuellen Entwicklungen, sondern auch mit der Geschichte auseinandersetzen. Das Fanprojekt Aachen hat in den letzten Jahren verschiedene Erinnerungsorte wie z.B. die KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora, das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände in Nürnberg und das Anne-Frank-Haus in Amsterdam besucht sowie Stadtrundgänge und Bunkerführungen in Aachen organisiert.



Erinnern und Gedenken

Aktuelle Konflikte und Kriege auf der Welt beschäftigen uns wie verschiedene Veranstaltungen zum Erinnern, Gedenken und Aufklären.

Mit einer Ultragruppe wurden wir durch den Bunker in der Scheibenstraße geführt. In einem sehr anschaulichen Rundgang erhielten wir erschreckende Fakten zur damaligen Zeit und konnten uns eine ungefähre Vorstellung machen, wie die Lebensbedingungen damals waren oder wie sich Menschen, die von Krieg bedroht sind, heutzutage fühlen. Das Bild auf der rechten Seite zeigt übrigens die zerstörte Umgebung des Bunkers, der in der linken Bildhälfte zu sehen ist.

In Kooperation mit MeDiF NRW und ZWEITZEUGEN e.V. führten wir einen zweitägigen Workshop im Tivoli durch, bei dem Schüler*innen des Geschwister-Scholl-Gymnasiums ermutigt und befähigt wurden, sich selbst aktiv gegen Antisemitismus und andere Diskriminierungsformen einzusetzen. Zu den Fußballkulturtagen steuerten wir einen Vortrag zur Erinnerungsarbeit bei, der sich u.a. auf die Initiative „Nie wieder – Erinnerungstag im deutschen Fußball“ bezog. „Nie wieder“ meint dabei die Botschaft der Überlebenden des ehemaligen Konzentrationslagers Auschwitz, das am 27.1.1945 von sowjetischen Soldaten

befreit wurde. Rund um den „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“ finden verschiedene Aktionen statt, die sich für eine würdige Gedenkkultur und ein Stadion ohne Diskriminierung einsetzen.

Zum Nie-wieder-Schwerpunkt „Frauen im Widerstand“ veröffentlichten wir einen Text zur Widerstandskämpferin Anna Braun-Sittarz. Die Aachenerin gehörte bis 1929 dem Stadtrat an und betrieb in den 1930er Jahren eine kleine Verkaufsstelle. Ihr „Milchbüchchen“, in dem heute Döner und Falafel über die Theke gehen, diente nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten als Umschlagplatz für die in Deutschland verbotenen und daher aus dem Ausland nach Aachen geschmuggelten Zeitungen, Bücher oder Flugblätter des Widerstandes. Braun-Sittarz wurde, als ihre Aktivitäten aufflogen, verhaftet und verurteilt. Nach ihrer Entlassung setzte sie sich weiter für andere Verfolgte des NS-Regimes ein und blieb in ihrer Heimatstadt. Noch vor Kriegsende gründete sie 1945 gemeinsam mit anderen den Freien Deutschen Gewerkschaftsbund. Einen Monat später starb sie auf tragische Weise bei einem Autounfall.



Projekt Miteinander

Das Fanprojekt Aachen engagiert sich für demokratische Werte, für Respekt, Vielfalt, Gleichberechtigung, Toleranz und Zusammenhalt. Aus dem verbindenden Selbstverständnis ist gemeinsam mit dem Kommunalen Integrationszentrum der StädteRegion Aachen die Idee entstanden, mit einem niedrigschwelligen, kreativen Angebot für Jugendliche ein Zeichen zu setzen und die genannten Werte an verschiedenen Orten sichtbar zu machen. Nach den Stationen Simmerath und Aachen im Jahr zuvor gestalteten wir mit Jugendlichen farbenfrohe Graffiti am „Alten Bahnhof“ in Würselen. Unterstützt wurde das Fanprojekt dabei mit Mitteln aus dem Programm „Miteinander in der StädteRegion gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit“.

In Hinblick auf das Motto „Zusammen für Vielfalt. Wir gegen Rassismus und Diskriminierung.“ waren die insgesamt 20 teilnehmenden Jungen und Mädchen aufgefordert, sich Gedanken zu Motiven und der Gestaltung zu machen. Symboliken, Assoziationen sowie aktuelle Themen zu den Begriffen wurden von ihnen gemeinsam

mit uns im ersten Schritt diskutiert. Die Jungen und Mädchen erstellten Skizzen mit Motiven und Schriftzügen, die sie mit dem Motto verbinden. Vielfalt wurde z.B. mit vielen Schlüsseln stellvertretend für die unterschiedlichen kulturellen Hintergründe und der Weltkugel dargestellt. Der Anlass in Form einer Graffiti-Dose, der Projektpartner „Türöffner e.V.“ sowie der Ort „Bahnhof“ mit einer Lokomotive kamen ebenfalls in den Gestaltungen vor. Verbunden wurde dies z.B. mit dem Statement „Stop Racism“ oder dem Peace-Zeichen.

Während Tag 1 im Zeichen des gemeinsamen Brainstormings und Zeichnen stand, folgte an Tag 2 und Tag 3 die kreative Umsetzung mit der Sprühdose. Der Ort für den Workshop, eine legale Graffiti-Wand, war ideal. Damit die Botschaft und das Kunstwerk lange sichtbar bleiben, organisierte Türöffner e.V. ein Gerüst und die Gestaltung fand auch in der oberen Etage statt. Da die Teilnehmer*innen unterschiedliche Herkünfte mitbrachten, wurde nicht nur über die Thematik diskutiert, sondern auch über eigene Erfahrungen berichtet.



Heimspiel für alle

Unser Integrationsprojekt „Heimspiel für alle“, das mit Mitteln vom Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW gefördert wird, ging in sein drittes Jahr. Das bestehende Konzept wurde fortgeführt, die Erfahrungen aus den beiden Jahren zuvor und die entstandenen Kontakte für die Ausgestaltung der Angebote genutzt. Die Workshops im Tivoli sowie Freizeit- und sportpädagogische Maßnahmen bildeten den inhaltlichen Kern. Für Schulgruppen wurde der Workshop „Team“ um einen zum Thema „Fair Play“ erweitert. Stadionführungen, Stadtrundgänge und teamfördernde Maßnahmen rundeten die Workshops ab. Highlights des Integrationsprojekts waren der Besuch des Länderspiels Deutschland gegen Belgien in Köln, der Last-Minute-Sieg der Alemannia gegen Düren in einem gut gefüllten Stadion und unser Straßenfußballturnier. Der Kletterwald und die Eislaufhalle in Aachen waren bei den Jugendlichen besonders beliebte Ziele. Intention bei allen Inhalten war es stets, über das Kennenlernen und das gemeinsame Erleben die Identifikation mit der Region und die Gemeinschaft, in der sie leben, zu fördern.

Jugendliche im Alter von 11 bis 21 Jahren, v.a. Schüler*innen aus Internationalen Förderklassen, Jugendliche mit Fluchterfahrung und sozial benachteiligte Jugendliche

waren als Zielgruppe angesprochen. An den Workshops nahmen wieder einige ukrainische Jungen und Mädchen mit ihren Schulgruppen teil. Zur Verständigung mit ihnen wie auch mit einigen anderen nicht deutschsprechenden Jugendlichen half eine Übersetzungs-App, Englisch oder Erklärungen „mit Händen und Füßen“. Mit Jungen und Mädchen eines Nachbarschaftstreffs konnten außerdem noch einige freizeitpädagogische Aktionen durchgeführt werden. Darüber hinaus haben wir einzelne Veranstaltungen geöffnet und Teilnehmer*innen des Integrationsprojekts mit jungen Alemannia-Fans zusammengebracht.

In Anspruch genommen wurden die Angebote hauptsächlich von Institutionen, die das Integrationsprojekt bereits kennengelernt hatten. Verschiedene Standorte eines Berufskollegs meldeten sich mit bereits bekannten oder mit neuen Gruppen bei uns. Insgesamt war das Feedback der Teilnehmer*innen und Lehrkräfte zum Integrationsprojekt sehr positiv. V.a. die guten Rückmeldungen zu den Workshops hoben die Bedeutung solcher außerschulischen Bildungsangebote hervor.



15 Jahre Fanprojekt

Das Jubiläum des Fanprojekts am 1.11.2023 wurde an verschiedenen Terminen gefeiert. Vor dem jährlichen Beirat ging es für die Mitglieder zum gemeinsamen Mittagessen in den Klömpchensklub, um in formloser Runde über dieses und jenes zu plaudern. Zum Brunch am Heimspieltag luden wir Fans ins Fanprojekt, die der Einrichtung seit Jahren die Treue halten. Glückwünsche und Lob erhielt das Fanprojekte auf verschiedenen Wegen, wie z.B. im Kurvenheft „Karlumne“ im Rahmen eines Interviews zur Arbeit des Fanprojekts, durch ein Spruchband der Karlsbande oder in der Stadionzeitschrift. Wir bedankten uns z.B. über unsere Social-Media-Kanäle.

„Das Fanprojekt Aachen startete am 1.11.2008. Das heutige Team hatte da noch andere Dinge zu tun: Sibbe arbeitete im Jugendzentrum, Ferry machte eine Ausbildung und Hendrik ging noch zur Schule. Mit Beginn im Fanprojekt hat jeder von uns sich auf ein mehr oder weniger unbekanntes Terrain aus Fanszene, Spieltagen und ganz viel Drumherum begeben und musste einiges dazulernen. Ausgelernt haben wir nicht. Wir durften kreativ sein und unsere Angebote nach unseren Vorstellungen gestalten. Das war super, selbst wenn nicht immer alles geklappt hat. Wir haben viele verschiedene Menschen kennengelernt.

Meistens nette, manchmal aber auch doofe. Die Arbeitszeit war immer flexibel und der Job abwechslungsreich. Das wird wohl so bleiben. Für euer Vertrauen, euren Support und ganz viel mehr bedanken wir uns bei allen Weggefährten, Förderer*innen, Kolleg*innen und Netzwerkpartner*innen. Wir bedanken uns bei allen Fans, Ultras, U18-Fahrer*innen und Interessierten, die unsere Angebote angenommen und ihre Zeit mit uns geteilt haben! Wir blicken guten Gewissens und mit vielen schönen Erinnerungen auf die vergangenen Jahre zurück und freuen uns auf weitere. Allez Fanprojekt AC! Sibbe, Ferry und Hendrik“ (Instagram / Facebook, 3.11.23)

„Am 1.11.2008 gestartet, gehört das Fanprojekt Aachen seit nunmehr 15 Jahren zu einem wichtigen Bestandteil der Alemannia. Mit dutzenden Veranstaltungen, Fan-Aktionen, wie U18-Fahrten oder Workshops, und Sozialarbeit für junge Fußballfans zwischen 12 und 27 Jahren ist das Fanprojekt eine wichtige Anlaufstelle rund um Alemannia Aachen. Träger des Fanprojekts ist die Arbeiterwohlfahrt Aachen Stadt e.V. Ein besonderer Dank gilt Sibbe, Ferry und Hendrik, die momentan für das Fanprojekt Aachen verantwortlich sind. Glückwunsch zu 15 Jahren!“ (Tivoli Echo, 10.11.23)



Interview

Anlässlich des Jubiläums des Fanprojekts wurden wir für den Spieltagsflyer „Karlumne“, den die „Karlsbande Ultras“ herausgeben, befragt. Das 19-seitige Heft enthielt diesmal verschiedene Artikel, z.B. mit Informationen zu Choreokosten, zur Erklärung vergangener Spruchbänder, mit Neuigkeiten aus anderen Fanszenen, einem Hopping-Bericht sowie kritischen Anmerkungen zu Vereinen und Verbänden. Auf 6 Seiten ging es um die Inhalte unserer Arbeit.

Nach der kurzen Vorstellung der Mitarbeiter richtete sich der Blick zunächst auf den Anfang des Fanprojekts. Da die aktuellen Mitarbeiter im Gründungsjahr 2008 noch nicht dabei waren, konnten wir nur das wiedergeben, was wir zuvor einmal gehört oder recherchiert hatten. Es folgte eine Einordnung des Arbeitsfeldes sowie Erläuterungen zur Vernetzung der Fanprojekte in Deutschland. Die Anhörungskommission bei Alemannia Aachen, der „Fall Karlsruhe“ sowie die damit verbundene Forderung nach einem Zeugnisverweigerungsrecht für Fanprojekte stießen erwartungsgemäß auf ein besonderes Interesse.

Darüber hinaus durften wir ein wenig über unseren speziellen Arbeitsalltag und unsere vielfältigen Angebote berichten. Neben einem gewissen Werbeeffect konnten wir so über das Fanprojekt den ein oder anderen Fan, der möglicherweise meint, der Arbeitsalltag bestünde aus Stadionbesuchen und mal ein bisschen Fußball spielen, besser aufklären.

Die Resonanz von Fans auf das Interview war durchweg positiv. „Interessant!“, „Das erste Interview, das ich bis zum Ende gelesen habe.“ und „Mit der Anspielung, dass ihr schon mal einen Spruch bekommt, war ich gemeint, oder?“ lauteten beispielsweise die Rückmeldungen. Das ganze Interview können Interessierte auf unserer Homepage unter der Rubrik „Wissenswertes“ nachlesen.



www.fanprojekt-aachen.de



Qualitätssiegel

Im Juni 2023 erhielt das Fanprojekt Aachen zum dritten Mal das Qualitätssiegel „Fanprojekt nach dem Nationalen Konzept Sport und Sicherheit“. In der Begründung für die Erteilung des Qualitätssiegels, das bis Juni 2026 Gültigkeit hat, wurde die gute Akzeptanz des Fanprojekts in großen Teilen der Fanszene sowie die Qualität der Kommunikation und Zusammenarbeit im Netzwerk betont. Das Verhältnis zur Kommune und zur StädteRegion wird als sehr gut beschrieben. Das Fanprojekt, das sich fest in der Jugendhilfelandchaft der Stadt Aachen etabliert hat, ist in verschiedene Arbeitszusammenhänge eingebunden, woraus produktive Synergieeffekte entstehen, von denen letztlich beide Systeme profitieren.

Der Begriff „Fanprojekt“ ist nicht geschützt. Mancherorts gibt es solche, die sich Fanprojekt nennen, aber nichts mit der sozialpädagogischen Fanarbeit, wie es unser Auftrag ist, zu tun haben. Das ist für Außenstehende oft verwirrend. Exemplarisch sind hier Fanprojekte in anderen Sportarten und im Fußball das „Fanprojekt Köln“ zu nennen, wengleich es mit dem „Kölner Fanprojekt“ auch eine entsprechende sozialpädagogische Einrichtung gibt.

Mit dem Qualitätssiegel wurde im Jahr 2010 ein Instrument zur Qualitätssicherung der sozialpädagogisch arbeitenden Fußballfanprojekte in Deutschland eingeführt. Das Konzept überprüft inhaltliche und strukturelle Kriterien mit den Zielsetzungen einheitlicher und überprüfbarer Standards, der Verbesserung der strukturellen Rahmenbedingungen, der Erhöhung der Handlungssicherheit, Transparenz und regelmäßige Evaluation der Tätigkeit.

Das Konzept der Fanprojekte hat sich bewährt. Mittlerweile existiert ein dichtes bundesweites Netzwerk von Einrichtungen der Sozialen Arbeit mit jugendlichen Fußballfans, die nach den Rahmenbedingungen und Vorgaben des Nationalen Konzepts Sport und Sicherheit arbeiten. Doch jede Arbeit kann verbessert werden. Qualitätssicherung ist dafür ein sinnvolles Instrument – nicht nur, um eine regelmäßige Evaluation der Tätigkeit zu gewährleisten, sondern auch um den Mitarbeiter*innen der Projekte selbst zu mehr Handlungssicherheit und gemeinsamen Standards zu verhelfen und dort, wo es notwendig ist, die strukturellen Rahmenbedingungen zu verbessern.



Unser Netzwerk

PARTNER*INNEN UND UNTERSTÜTZER*INNEN

- Aachener Engel e.V.
- Aachener Förderverein Integration durch Sport e.V.
- Aachener Stadion Beteiligungsgesellschaft mbH
- Alemannia Aachen
- Arbeiterwohlfahrt Aachen Stadt e.V.
- BAG der Fanprojekte e.V.
- BAG-Westverbund
- Berufskolleg Eschweiler
- Berufskolleg Nord
- Bundes- und Landespolizei
- Derby Arena Herzogenrath
- Deutscher Fußball-Bund e.V. (DFB)
- Deutsche Fußball Liga GmbH (DFL)
- DGB Region NRW-Südwest
- Fachbereich Kinder, Jugend und Schule der Stadt Aachen
- Jugendgerichtshilfen
- LAG der Fanprojekte NRW e.V.
- Katholische Fachhochschule Aachen
- Klömpchensklub / Via Integration gGmbH
- Kommunales Integrationszentrum der StädteRegion
- Koordinationsstelle Fanprojekte (KOS)
- Meldestelle für Diskriminierung im Fußball in NRW
- Nachbarschaftstreff / SkF Aachen e.V.
- Netzwerk Offene Kinder- und Jugendarbeit
- Os Oche – Verein für Aachener Stadtgeschichte e.V.
- Stadt Aachen
- Stadtsportbund Aachen e.V.
- StädteRegion Aachen
- Trägerverbund AWO-Passgenau e.V.
- Türöffner e.V.
- VHS Aachen
- VHS Nordkreis Aachen
- Zweitzeugen e.V.
- und weitere

NETZWERKTREFFEN

- AG Fanperspektive / Fanbeirat
- AK BAG Jahrestagung 2024
- AK Erinnerungsarbeit
- AK Integrationsprojekte
- AK Leitung
- AK U18-Arbeit
- Anhörungskommission Alemannia Aachen
- Austausch Fanarbeit mit DFB und DFL
- BAG-Jahrestagung / Lübeck
- BAG-West
- BAG-West Klausurtagung / Köln
- BAG-West Klausurtagung / Hattingen
- Fanprojekt-Beirat
- LAG-Jahreshauptversammlung / Hattingen
- LAG-Vorstandssitzungen
- Netzwerk Offene Kinder- und Jugendarbeit
- Praxis- und Begegnungstag der KatHo Aachen
- Saisonbesprechung Sicherheit / Tivoli
- SubFan
- Trägertreffen / Frankfurt am Main
- Vernetzungstreffen IWgR
- weitere Netzwerktreffen

FORTBILDUNGEN

- Erinnerungsarbeit im Sport. Impulse, Vernetzung, Diskussion und Inspiration
- Fußball – (m)eine Sucht? Substanzkonsum, Rausch und Ektase in Fußballfanszenen
- Fußball zwischen Internationalismus, Nationalismus, Integration und Rassismus
- Gedenkstättenfahrten im Fußballkontext
- Info-Veranstaltung Sportgerichtsbarkeit
- Jugendsubkultureller Rechtsextremismus im Raum Aachen
- Affekt und Polizei – Polizei als Institution der Gewaltarbeit
- Aufgaben von Leitung
- Fachkräftemangel
- Krise passiert gerade – Polizeigewalt und staatliche Repression
- Traumasensible Soziale Arbeit
- Umgang mit schwierigen Menschen und Situationen

Zeugnisverweigerungsrecht

Ein viel besprochenes Thema der vergangenen Monate war die Forderung nach einem „Zeugnisverweigerungsrecht für Fanprojekte“. Viele Fanszenen in Deutschland positionierten sich mit Spruchbändern. Auch in Aachen gab es Klärungsbedarf, v.a. nach dem aktuellen Fall, durch den die Mitarbeiter*innen des Fanprojekts Karlsruhe betroffen sind und über den medial berichtet wurde. Doch nicht erst seitdem beschäftigen sich Fanprojekte und andere Bereiche der Sozialen Arbeit mit der Thematik.

„Praktiker*innen und Berufsverbände sehen seit Jahrzehnten die Notwendigkeit der Einführung eines Zeugnisverweigerungsrechts für Sozialarbeiter*innen. Dessen Fehlen erweist sich insbesondere in jenen Arbeitsfeldern als besonders problematisch, in denen die Adressat*innen vermehrt dem Verdacht ausgesetzt sind, Ordnungswidrigkeiten oder Straftaten zu begehen. Probleme gibt es auch in Arbeitszusammenhängen, in denen Sozialarbeiter*innen regelmäßig im Kontakt mit den Strafverfolgungsbehörden stehen. Aus diesem Grund wurde 2014 eine Arbeitsgruppe mit Praktiker*innen aus dem Feld der Fanprojektarbeit ins Leben gerufen, die um Vertreter*innen aus der Wissenschaft, der Trägerlandschaft sowie Praktiker*innen aus

angrenzenden Bereichen der aufsuchenden Arbeit bzw. der Arbeit mit sogenannter schwieriger bzw. gefährdeter Klientel erweitert wurde. Die AG Zeugnisverweigerungsrecht begann mit der analytischen Betrachtung des praktischen, berufspolitischen und juristischen Umfelds der Fanprojekte und im Weiteren auch der Sozialen Arbeit mit auffälligen Jugendkulturen. Ziel war eine präzise Beschreibung der Handlungsoptionen, die in diesem komplexen zivil-, sozial- und strafrechtlichen Regelungsfeld zu einer verbesserten Handlungssicherheit der Mitarbeiter*innen beitragen können, indem der Vertrauensschutz in seiner fundamentalen Bedeutung für das Verhältnis Klient*in-Sozialarbeiter*in gestärkt wird. Aus der Perspektive der Beteiligten erwies sich das fehlende Zeugnisverweigerungsrecht als die markanteste rechtliche Schwachstelle. Das durch die KOS in Auftrag gegebene und 2018 durch Schrueth / Simon veröffentlichte Rechtsgutachten „Strafprozessualer Reformbedarf des Zeugnisverweigerungsrechts in der Sozialen Arbeit“ unterstreicht diese Position und begründet einen notwendigen Reformbedarf.“ (Bündnis für ein Zeugnisverweigerungsrecht in der Sozialen Arbeit)



Impressum

Kontakt Fanprojekt

AWO Fanprojekt Aachen
Am Gut Wolf 7
52070 Aachen

Tel.: 0241-45032004

Mail: info@fanprojekt-aachen.de

www.fanprojekt-aachen.de

www.facebook.com/fanprojektac

www.instagram.com/fanprojekt_aachen

Kontakt Trägerin

Arbeiterwohlfahrt KV Aachen-Stadt e.V.
Gartenstraße 25
52064 Aachen

Vorübergehende Anschrift:

Oppenhoffallee 115
52066 Aachen

Tel.: 0241-88916-0

Mail: info@awo-aachen-stadt.de

www.awo-aachen.com

Verantwortlich für den Inhalt:

Sebastian Feis, Projektleitung

Gestaltung & Druck:

afterglow | www.afterglow.de

Bildnachweis:

Andrin Brändle: S.23, Bunker Scheibenstr. / Stadtarchiv Aachen: S.31, Fanprojekt Aachen: S.7,9,11,17,19,21,25,27,33,35,
Jerome Gras S.13; Michael Graff S.3; Karlsbande: S.15, 37, 45, Koordinationsstelle der Fanprojekte: S.41,
wesentlich. visuelle kommunikation: S.29

Stand: Dezember 2023

Trägerin des Fanprojekts



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Aachen-Stadt e.V.

Förder*innen des Fanprojekts



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



